



Gewerbeanzeigen | Unternehmen und Arbeitsstätten | Insolvenzen

Insolvenzverfahren im Freistaat Sachsen

1.Quartal 2009



**Statistisches Landesamt
des Freistaates Sachsen**

Wir rechnen mit Ihnen.

Zeichenerklärung

-	Nichts vorhanden (genau Null)	x	Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll
0	Weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts	()	Aussagewert ist eingeschränkt
...	Angabe fällt später an	p	vorläufige Zahl
/	Zahlenwert nicht sicher genug	r	berichtigte Zahl
.	Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten	s	geschätzte Zahl

Herausgeber:

Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen

Macherstraße 63
01917 Kamenz

Postfach 11 05
01911 Kamenz

Telefon

Vermittlung 03578 33-0

Präsidentin/Sekretariat -1900

Telefax -1999

Auskunft -1913, -1914

Telefax -1921

Bibliothek -1416

Vertrieb -1424

Telefax -1598

Internet www.statistik.sachsen.de

E-Mail info@statistik.sachsen.de

Kein Zugang für elektronisch signierte sowie verschlüsselte Dokumente

© Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen, Kamenz, Juli 2009

Für nichtgewerbliche Zwecke sind Vervielfältigung und unentgeltliche Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet. Die Verbreitung, auch auszugsweise, über elektronische Systeme/Datenträger bedarf der vorherigen Zustimmung. Alle übrigen Rechte bleiben vorbehalten.

Inhalt

	Seite
Vorbemerkungen	3
Ergebnisse	5
Tabellen	
1. Insolvenzverfahren - Übersicht	8
2. Insolvenzen im 1. Quartal 2008 und 2009 nach Direktionsbezirken	9
3. Insolvenzen im 1. Quartal 2009 nach Größenklassen der angemeldeten Forderungen	9
4. Insolvenzen für Unternehmen im 1. Quartal 2008 und 2009 nach rechtlicher Stellung und Alter sowie für private Personen und Nachlässe	10
5. Verbraucherinsolvenzen nach Art der Entscheidung und des Schuldners	11
6. Verbraucherinsolvenzen im 1. Quartal 2009 nach Größenklassen der angemeldeten Forderungen	11
7. Insolvenzen für Unternehmen im 1. Quartal 2008 und 2009 nach Wirtschaftsbereichen	12
8. Insolvenzen für Unternehmen im 1. Quartal 2008 und 2009 nach rechtlicher Stellung, Alter, Wirtschaftsbereichen sowie Größenklassen der angemeldeten Forderungen	14
9. Insolvenzen im 1. Quartal 2008 und 2009 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen	16
10. Insolvenzen für Unternehmen im 1. Quartal 2008 und 2009 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen sowie ausgewählter rechtlicher Stellung	17
11. Insolvenzen für Unternehmen im 1. Quartal 2008 und 2009 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen, ausgewählten Wirtschaftsbereichen sowie angemeldeten Forderungen	18
12. Insolvenzen für private Personen und Nachlässe im 1. Quartal 2008 und 2009 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen, nach Art des Verfahrens sowie angemeldeten Forderungen	20
Abbildungen	
Abb. 1 Insolvenzen im 1. Quartal 2008 und 2009 nach Direktionsbezirken	22
Abb. 2 Insolvenzen für Unternehmen im 1. Quartal 2008 und 2009 in den am stärksten besetzten Wirtschaftsbereichen	22

Vorbemerkungen

Rechtsgrundlage

Seit dem 1. Januar 1999 gilt bundesweit die Insolvenzordnung (InsO) vom 5. Oktober 1994 (BGBl. I S. 2866), zuletzt geändert durch Artikel 9 des Gesetzes vom 23. Oktober 2008 (BGBl. I S. 2026, 2037). Damit wurden die Gesamtvollstreckungsordnung (neue Länder und Berlin-Ost) sowie die Konkurs- und die Vergleichsordnung (früheres Bundesgebiet) durch ein für ganz Deutschland einheitliches Insolvenzrecht abgelöst. Die Rechtsgrundlage für die Statistik der Insolvenzverfahren bildet § 39 des Einführungsgesetzes zum Gerichtsverfassungsgesetz (EGGVG) vom 27. Januar 1877 (RGBl. S. 77), das zuletzt durch Artikel 2 des Gesetzes vom 13. Dezember 2007 (BGBl. I S. 2894) geändert worden ist, in Verbindung mit dem Gesetz über die Statistik für Bundeszwecke (Bundesstatistikgesetz - BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), zuletzt geändert durch Artikel 3 des Gesetzes vom 7. September 2007 (BGBl. I S. 2246). Der § 39 des EGGVG wurde mit dem Zweiten Gesetz zur Änderung des EGGVG vom 15. Dezember 1999 (BGBl. I S. 2398) angefügt.

Berichtskreis und Merkmale

Gegenstand dieses Statistischen Berichtes sind die im 1. Quartal 2009 von den Amtsgerichten in Sachsen gemeldeten Insolvenzverfahren. Die Erfassung erfolgt mittels Meldebögen durch die Amtsgerichte Chemnitz, Dresden und Leipzig, sobald der Beschluss über die Eröffnung oder die Abweisung mangels Masse ergangen ist bzw. bei Annahme eines Schuldenbereinigungsplanes im Rahmen eines Verbraucherinsolvenzverfahrens. Von der amtlichen Statistik wird die Aufbereitung monatlich entsprechend den Erfassungsmerkmalen des § 39 EGGVG vorgenommen. Alle Aussagen bzw. Darstellungen nach Kreisfreien Städten und Landkreisen, auch die Vorjahre betreffend, beziehen sich auf den Gebietsstand vom 1. August 2008. Damit werden alle Angaben nach der neuen Kreisstruktur, die am 1. August 2008 in Sachsen in Kraft trat, dargestellt. Seit dem 1. Januar 2008 gilt die neue Klassifikation der Wirtschaftszweige (WZ 2008). Die WZ 2008 ist die nationale Fassung der in der Europäischen Gemeinschaft anzuwendenden grundlegenden revidierten Fassung der statistischen Systematik der Wirtschaftszweige (NACE Rev. 2).

Bei der Interpretation der Ergebnisse ist zu beachten, dass von 1999 bis 2001 die Verbraucherinsolvenzverfahren für Kleingewerbetreibende zu den Unternehmen zählten. Während bei Kleingewerbetreibenden bisher lediglich eine geringfügige wirtschaftliche Tätigkeit Voraussetzung für ein Verbraucherinsolvenzverfahren war, müssen seit einer Änderung der Insolvenzordnung, die

am 1. Dezember 2001 in Kraft trat, die Vermögensverhältnisse des Schuldners überschaubar sein und es dürfen gegen ihn keine Forderungen aus Arbeitsverhältnissen bestehen. Überschaubar sind die Vermögensverhältnisse, wenn der Schuldner zu dem Zeitpunkt, zu dem der Antrag auf Eröffnung des Insolvenzverfahrens gestellt wird, weniger als 20 Gläubiger hat. Ansonsten kann für Kleingewerbetreibende nur ein Regelinsolvenzverfahren beantragt werden. Die ehemals selbstständig Tätigen werden jetzt – sowohl bei Regel- als auch bei Verbraucherinsolvenzverfahren – den privaten Personen zugeordnet. Regelinsolvenzverfahren für aktive Kleingewerbetreibende zählen in der Position Einzelunternehmen weiterhin zu den Unternehmen.

Um auch mittellosen natürlichen Personen ein Insolvenzverfahren zu ermöglichen, besteht seit Dezember 2001 für diese die Möglichkeit, die Verfahrenskosten bis zur Restschuldbefreiung nach einer Wohlverhaltensphase zu stunden (vgl. § 4a InsO). Zudem wurde diese Wohlverhaltensphase von sieben auf sechs Jahre verringert.

Begriffserläuterungen

Das Insolvenzverfahren dient dazu, die Gläubiger eines Schuldners gemeinschaftlich zu befriedigen, indem das Vermögen des Schuldners verwertet und der Erlös verteilt oder in einem Insolvenzplan eine abweichende Regelung insbesondere zum Erhalt des Unternehmens getroffen wird. Dem redlichen Schuldner wird Gelegenheit gegeben, sich von seinen restlichen Verbindlichkeiten zu befreien (vgl. § 1 InsO). Das Insolvenzverfahren erfasst das gesamte Vermögen, das dem Schuldner zur Zeit der Eröffnung des Verfahrens gehört und das er während des Verfahrens erlangt (Insolvenzmasse; vgl. § 35 InsO). Die Eröffnung des Insolvenzverfahrens setzt voraus, dass ein Eröffnungsgrund gegeben ist. Allgemeiner Eröffnungsgrund ist die Zahlungsunfähigkeit, bei Antrag des Schuldners auch die drohende Zahlungsunfähigkeit sowie bei einer juristischen Person die Überschuldung (vgl. §§ 16 bis 19 InsO).

Ein Insolvenzverfahren kann über das Vermögen jeder natürlichen und jeder juristischen Person eröffnet werden, weiterhin über das Vermögen einer Gesellschaft ohne Rechtspersönlichkeit (z. B. OHG, GbR) sowie über einen Nachlass und über das Gesamtgut einer Gütergemeinschaft (vgl. § 11 InsO).

Das Insolvenzverfahren wird nur auf Antrag eröffnet. Antragsberechtigt sind die Gläubiger und der Schuldner. Der Antrag kann zurückgenommen werden, bis das Insolvenzverfahren eröffnet oder der Antrag rechtskräftig abgewiesen ist (vgl. § 13 InsO). Stellen mehrere Gläubiger des gleichen Schuldners einen Antrag, dann werden die Anträge von den Gerichten zu einem Verfahren ver-

bunden. Aus diesem Sachverhalt ergibt sich eine Besonderheit: Die Anzahl der bei den Amtsgerichten eingehenden und bearbeiteten Anträge auf Eröffnung eines Insolvenzverfahrens ist wesentlich höher als die Summe der Verfahren über die entschieden wird. Außerdem ist zu berücksichtigen, dass zwischen Antragstellung und Gerichtsbeschluss zum Teil eine Zeitspanne von mehreren Monaten liegt.

Die Zahl der Insolvenzverfahren umfasst alle im Berichtszeitraum durch Gerichtsentscheid eröffneten bzw. mangels Masse abgewiesenen Verfahren sowie die Verbraucherinsolvenzen, bei denen der vorgelegte Schuldenbereinigungsplan angenommen wurde. Es ist zwischen Regel- und Verbraucherinsolvenzverfahren sowie Nachlassinsolvenzverfahren zu unterscheiden.

Zu den Regelinsolvenzverfahren gehören alle Verfahren für Unternehmen, für unternehmerisch tätige natürliche Personen (z. B. als Gesellschafter) und für ehemals selbstständig Tätige, deren Vermögensverhältnisse nicht überschaubar sind (20 und mehr Gläubiger) und gegen die Forderungen aus Arbeitsverhältnissen vorliegen. Eine Sonderform der Regelinsolvenzen stellen die Nachlassinsolvenzen dar.

Zu den Verbraucherinsolvenzverfahren gehören die Verfahren für ehemals selbstständig Tätige, deren Vermögensverhältnisse überschaubar sind (weniger als 20 Gläubiger) und gegen die keine Forderungen aus Arbeitsverhältnissen bestehen sowie die Verfahren gegen übrige Verbraucher (private Personen).

Zu den eröffneten Insolvenzverfahren zählen die Verfahren, die durch einen Beschluss des Gerichtes eröffnet wurden (Eröffnungsbeschluss; vgl. § 27 InsO). Ein Verfahren wird eröffnet, wenn das Vermögen des Schuldners ausreicht, um die Verfahrenskosten zu begleichen oder wenn ein entsprechender Geldbetrag vorgeschossen wird. Mangels Masse abgewiesene Insolvenzverfahren sind Verfahren, bei denen das Vermögen des Schuldners voraussichtlich nicht ausreichen wird, um die Kosten des Verfahrens zu decken (vgl. § 26 InsO). Für natürliche Personen gilt ab Dezember 2001, dass sie sich die Verfahrenskosten stunden lassen können.

Schuldenbereinigungsplan: Dieser Plan enthält alle Regelungen für eine angemessene Schuldenbereinigung im Rahmen des Verbraucherinsolvenzverfahrens. Er hat die Wirkung eines Vergleichs. Hat kein Gläubiger Einwendungen bzw. wird eine Ablehnung durch Zustimmung des Gerichts ersetzt, gilt der Schuldenbereinigungsplan als angenommen (Beschluss des Insolvenzgerichts; vgl. §§ 305, 308, 309 InsO).

Ergebnisse

Die Amtsgerichte in Sachsen entschieden im ersten Quartal 2009 über 2 040 *Insolvenzverfahren*, wovon 489 Verfahren Unternehmen betrafen (vgl. Tab. 1). Damit verringerte sich zwar die Gesamtzahl der Insolvenzen gegenüber dem gleichen Zeitraum des Vorjahres um 158 Verfahren bzw. sieben Prozent, die Zahl der Unternehmensinsolvenzen stieg jedoch um 45 bzw. zehn Prozent. Die Zahl der *eröffneten* Verfahren insgesamt sank um fünf Prozent auf 1 818 Fälle, die Zahl der *mangels Masse abgewiesenen Verfahren* um fast 19 Prozent auf 218 Verfahren. Damit reichte zuletzt bei fast elf Prozent der Schuldner das vorhandene Vermögen nicht aus, um die Verfahrenskosten zu decken. Im Vergleichszeitraum 2008 wurden reichlich zwölf Prozent der Verfahren mangels Masse abgewiesen. Mit der Annahme eines *Schuldenbereinigungsplanes* endeten nur vier Verbraucherinsolvenzverfahren (1. Quartal 2008: 16 Verfahren). Im Berichtszeitraum wurden monatlich im Durchschnitt 680 Verfahren gemeldet, wobei der März mit 768 Verfahren weit darüber liegt.

Die Gerichte entschieden in den ersten drei Monaten 2009 über 829 *Regel- bzw. Nachlassinsolvenzverfahren*. Hier wurden 634 Fälle eröffnet und 195 mangels Masse abgewiesen. Der Anteil der eröffneten Verfahren betrug reichlich 76 Prozent (Vorjahreszeitraum: 73,4 Prozent). In der Gesamtzahl der Insolvenzen waren außerdem 1 211 *Verbraucherinsolvenzen* (davon 1 098 übrige Verbraucher und 113 ehemals selbstständig Tätige, die ein vereinfachtes Verfahren durchlaufen) enthalten. Von diesen Verfahren wurden 1 184 eröffnet (97,8 Prozent) und 23 mangels Masse abgewiesen (vgl. Tab. 5). Gegenüber dem Vorjahreszeitraum hat sich die Zahl der Verbraucherinsolvenzverfahren insgesamt in Sachsen um knapp acht Prozent verringert, wobei die Zahl der Verfahren für die übrigen Verbraucher um 99 sank. Bei den ehemals selbstständig Tätigen, die ein Verbraucherinsolvenzverfahren durchlaufen, war die Verfahrenszahl mit 113 genau so hoch wie im 1. Quartal 2008.

Die von den Gläubigern angemeldeten *Forderungen* beliefen sich im 1. Quartal 2009 nur auf rund 294 Millionen € und waren damit knapp 29 Prozent niedriger als im Vergleichszeitraum des Jahres 2008. Bei fast 84 Prozent der Verfahren lagen die angemeldeten Forderungen im Bereich von 5 000 € bis unter 250 000 €, wobei knapp 91 Prozent dieser Verfahren eröffnet wurden (vgl. Tab. 3). Auch von den 107 Verfahren mit Forderungen von 250 000 € bis unter 500 000 € wurden fast 90 Prozent eröffnet. Von den 100 Verfahren mit Forderungen von 500 000 € und mehr wurden 93 Prozent eröffnet. Bei den 126 Verfahren mit Forderungen unter 5 000 € war der

Anteil der eröffneten Verfahren mit rund 64 Prozent vergleichsweise gering. Während in den Direktionsbezirken Chemnitz, Dresden und Leipzig die Zahl der Insolvenzen um sieben Prozent, fast zwölf Prozent bzw. vier Prozent zurückging, sanken die Forderungen sogar um knapp zwölf Prozent, fast 51 Prozent bzw. knapp vier Prozent (vgl. Tab. 9).

Die *durchschnittlichen Forderungen* je Verfahren lagen in Sachsen bei gut 144 000 € und damit weit unter dem Durchschnittswert des Vorjahreszeitraums von 187 000 €. Bei den eröffneten Insolvenzen wurden im Durchschnitt Forderungen in Höhe von 150 000 € angemeldet, bei den mangels Masse abgewiesenen Verfahren von rund 98 000 € und bei den Verfahren, die mit der Annahme eines *Schuldenbereinigungsplanes* beendet wurden, 21 500 €. Die Durchschnittsforderungen aller Insolvenzverfahren betragen im Direktionsbezirk Dresden 196 000 €, im Direktionsbezirk Chemnitz 152 000 € und im Direktionsbezirk Leipzig nur 104 000 €.

Nach *Direktionsbezirken* betrachtet, meldete das Amtsgericht Chemnitz 759 Insolvenzverfahren, Dresden 496 und Leipzig 785 Verfahren (vgl. Tab. 2). Dabei war in allen drei Direktionsbezirken ein Rückgang der Verfahren gegenüber dem ersten Quartal 2008 zu erkennen (Chemnitz: 7,3 Prozent; Dresden: 11,6 Prozent und Leipzig 4,0 Prozent weniger). Durchschnittlich verzeichneten die Amtsgerichte im ersten Quartal 2009 im Direktionsbezirk Chemnitz monatlich 253 Fälle, im Direktionsbezirk Dresden 165 und im Direktionsbezirk Leipzig 262 Verfahren. Während das Amtsgericht Dresden fast 34 Prozent Unternehmensinsolvenzen verbuchte, betrug deren Anteil in Leipzig knapp 23 Prozent und in Chemnitz nur rund 19 Prozent. In allen drei Direktionsbezirken fielen die meisten Insolvenzverfahren für Unternehmen dem Baugewerbe zu, gefolgt vom Handel (einschließlich Instandhaltung und Reparatur von Kfz). In den Direktionsbezirken Chemnitz und Leipzig folgt dann der Bereich „Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen“ und im Direktionsbezirk Dresden der Bereich „Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen“. Mit 495 Fällen meldete das Amtsgericht Leipzig die meisten Insolvenzverfahren für private Verbraucher (Chemnitz 401 und Dresden lediglich 202 Fälle; vgl. Tab. 12).

Auf die drei Kreisfreien *Städte Chemnitz, Dresden und Leipzig* entfielen im Berichtszeitraum 45 Prozent aller Insolvenzverfahren. Während in Chemnitz fast ein Viertel mehr Verfahren als im Vergleichszeitraum 2008 gemeldet wurden, waren es in der Kreisfreien Stadt Dresden zwölf Prozent weniger und in Leipzig fast drei Prozent weniger. In der Kreisfreien Stadt Leipzig wurde außerdem mit 524 Verfahren die höchste Zahl in Sachsen registriert

(vgl. Tab. 9). Weiterhin gab es viele Verfahren in den Landkreisen Zwickau (171 Verfahren), Leipzig (145 Verfahren) und Erzgebirgskreis (144 Verfahren). Hierbei ist zu beachten, dass sich Angaben nach Kreisen, wie bereits in den Vorbemerkungen erwähnt, auf die neue Kreisstruktur mit dem Gebietsstand 1. August 2008 beziehen. Die Vergleichszahlen für das Jahr 2008 wurden ebenfalls auf den neuen Gebietsstand umgerechnet. Ein Anstieg der Anzahl der Verfahren war außer in der Kreisfreien Stadt Chemnitz (38 Verfahren mehr) nur im Landkreis Görlitz mit zwei Verfahren mehr zu verzeichnen. In allen anderen Landkreisen ging die Zahl der Insolvenzverfahren zurück. Ein zahlenmäßig hoher Rückgang war in den Landkreisen Vogtlandkreis (33 Verfahren weniger), Erzgebirgskreis (27 Verfahren weniger) und Zwickau mit 22 Verfahren weniger zu erkennen. Die durchschnittlichen Forderungen je Insolvenzverfahren waren in den Kreisfreien Städten und Landkreisen im ersten Quartal 2009 recht unterschiedlich hoch. Während sie in den Landkreisen Leipzig und Zwickau nur rund 91 000 € bzw. 92 000 € betragen, lagen sie in den Landkreisen Sächsische Schweiz-Osterzgebirge mit knapp 343 000 € bzw. Meißen mit gut 266 000 € deutlich darüber.

Auf *Unternehmen* entfielen 489 Insolvenzverfahren und auf private Personen und Nachlässe 1 551. Bei den Unternehmen war in den ersten drei Monaten 2009 ein Anstieg gegenüber dem Vorjahreszeitraum von 444 auf 489 Verfahren zu verzeichnen (10,1 Prozent mehr). Dagegen ging die Zahl der Insolvenzen der *privaten Personen und Nachlässe* überdurchschnittlich um fast zwölf Prozent bzw. 203 Verfahren zurück. Zu den 1 551 Verfahren für private Personen und Nachlässe gehören 17 Verfahren für natürliche Personen, die als Gesellschafter tätig waren (Vorjahreszeitraum: 34 Verfahren), 349 Verfahren für ehemals selbstständig Tätige (Vorjahreszeitraum: 411 Verfahren), 1 098 Verfahren für übrige Verbraucher (Vorjahreszeitraum: 1 197 Verfahren) und 87 Nachlassinsolvenzverfahren (Vorjahreszeitraum: 112 Verfahren). In allen diesen Gruppen lag ein Rückgang der Verfahrenszahl gegenüber dem gleichen Zeitraum 2008 vor. Außer bei den Nachlassinsolvenzen betraf der Rückgang stets auch alle drei Direktionsbezirke. Bei den Nachlassinsolvenzverfahren blieb die Anzahl im Direktionsbezirk Dresden gleich, in den Direktionsbezirken Chemnitz und Leipzig war auch jeweils ein Rückgang zu verzeichnen (vgl. Tab. 12). Besonders viele Nachlassinsolvenzen wurden mit 65 Verfahren vom Amtsgericht Chemnitz gemeldet. Die meisten Verfahren für private Personen und Nachlässe insgesamt meldete das Amtsgericht Chemnitz mit 618. Von den Amtsgerichten Leipzig und Dresden wurden 605

bzw. 328 Verfahren angezeigt. Die meisten Verfahren für die übrigen Verbraucher meldete das Amtsgericht Leipzig mit 495 Verfahren, darunter 346 Verfahren allein für die Kreisfreie Stadt Leipzig. Der Anteil der Unternehmensinsolvenzen an der Gesamtzahl der Verfahren stieg auf 24 Prozent an (1. Quartal 2008: 20,2 Prozent). Während bei den Unternehmensinsolvenzen der Anteil der eröffneten Verfahren fast 77 Prozent betrug, lag er bei den privaten Personen und Nachlässen bei 93 Prozent. Die durchschnittlichen Forderungen je Unternehmen waren mit knapp 378 000 € bedeutend höher als die der privaten Personen und Nachlässe mit rund 71 000 €.

Gut 55 Prozent der von Insolvenz betroffenen Unternehmen waren der *Rechtsform* nach Einzelunternehmen, weitere fast 36 Prozent betrafen Gesellschaften mit beschränkter Haftung (GmbH). Gegenüber dem Vorjahreszeitraum war bei den Einzelunternehmen ein leichter Anstieg um sechs Fälle bzw. 2,3 Prozent auf 271 Verfahren zu verzeichnen. Rund 85 Prozent der Verfahren kamen zur Eröffnung. Die Durchschnittsforderungen je Verfahren lagen bei den Einzelunternehmen mit 182 000 € weit unter dem Durchschnitt der Unternehmensinsolvenzen (378 000 €). Fast ein Viertel der insolventen Einzelunternehmen entfiel dabei auf die Kreisfreie Stadt Leipzig (66 Verfahren). Weiterhin wurden 175 insolvente Gesellschaften mit beschränkter Haftung gemeldet, 33 Verfahren bzw. gut 23 Prozent mehr als in den ersten drei Monaten 2008. Fast 71 Prozent dieser Verfahren wurden eröffnet. Die Kreisfreie Stadt Leipzig hatte bei dieser Rechtsform den größten Anteil mit reichlich 22 Prozent vor Dresden mit fast 14 Prozent. Die durchschnittlichen Forderungen der GmbH betragen 592 000 € (Vorjahreszeitraum: 902 000 €). Daneben traten auch Insolvenzfälle für Unternehmen anderer Rechtsformen auf, doch waren deren Zahlen vergleichsweise gering (vgl. Tab. 10).

Knapp 56 Prozent der insolventen Unternehmen waren *weniger als acht Jahre* wirtschaftlich tätig, darunter 124 Unternehmen nur bis drei Jahre. Lediglich 216 Unternehmen existierten bereits acht Jahre und länger. Während von den letztgenannten Verfahren rund 78 Prozent eröffnet wurden, waren es bei den unter acht Jahre alten insolventen Unternehmen nur gut 76 Prozent. Die durchschnittlichen Forderungen lagen bei den Unternehmen, die acht Jahre und länger bestanden, mit rund 577 000 € deutlich höher als bei den Unternehmen, die weniger als acht Jahre wirtschaftlich tätig waren (220 000 €).

Die meisten Anträge auf Eröffnung eines Insolvenzverfahrens für Unternehmen wurden von den Schuldern selbst gestellt (361 Fälle). Nur in 128 Fällen waren die Gläubiger als *Antragsteller* genannt. Als häufigster alleiniger

Eröffnungsgrund für die Insolvenzverfahren wurde die Zahlungsunfähigkeit gemeldet (340 Verfahren).

Reichlich 23 Prozent der insolventen Unternehmen hatten ihren *wirtschaftlichen Schwerpunkt* entsprechend der neuen WZ 2008 (siehe Vorbemerkungen) im Baugewerbe (113; vgl. Abb. 2 und Tab. 7). Gegenüber 110 Verfahren im Vorjahreszeitraum lag hier ein Anstieg von fast drei Prozent vor. Der Anstieg betraf nur den Direktionsbezirk Leipzig, wo zehn Baubetriebe mehr insolvent wurden (32,3 Prozent mehr). Im Direktionsbezirk Dresden dagegen wurden drei Verfahren weniger gezählt, im Direktionsbezirk Chemnitz vier Verfahren weniger. Die meisten Insolvenzen im Baugewerbe betrafen dabei den Bereich „Vorbereitende Baustellenarbeiten, Bauinstallation und sonstiges Ausbaugewerbe“ mit 72 Fällen. Die meisten baugewerblichen Insolvenzverfahren meldete das Amtsgericht Leipzig (41 Fälle), gefolgt von den Amtsgerichten Chemnitz und Dresden (40 bzw. 32 Verfahren). Allein für die Kreisfreie Stadt Leipzig wurde ein Fünftel aller insolventen Bauunternehmen in Sachsen gemeldet (vgl. Tab. 11). Die durchschnittlichen Forderungen an jeden insolventen Baubetrieb lagen mit 299 000 € deutlich unter den Forderungen je Unternehmen insgesamt (378 000 €). Dabei ist zu berücksichtigen, dass mehr als die Hälfte (52,2 Prozent) der insolventen Bauunternehmen Einzelunternehmen sind. Im Handel (einschließlich Instandhaltung und Reparatur von Kfz) stieg dagegen die Zahl der Insolvenzfälle von 80 auf 88 um ein Zehntel an. Die durchschnittlichen Forderungen betragen hier 397 000 €. Auch in diesem Wirtschaftsbereich waren über die Hälfte (51,1 Prozent) Einzelunternehmen betroffen. Der Anstieg der Insolvenzzahlen betraf nur die Direktionsbezirke Dresden und Leipzig mit neun Verfahren bzw. fünf Verfahren mehr. Im Direktionsbezirk Chemnitz waren dagegen sechs insolvente Handelsunternehmen weniger zu verzeichnen. Im Bereich der Dienstleistungen insgesamt wurden ebenfalls mehr Insolvenzverfahren gemeldet. Zu dieser Gruppe gehören die Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen mit 43 Verfahren (1. Quartal 2008: 41 Verfahren), die Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen mit 51 Verfahren (1. Quartal 2008: 35 Verfahren) und die Erbringung von sonstigen Dienstleistungen mit 26 Verfahren (1. Quartal 2008: 21 Verfahren). Der Anstieg der insolventen Dienstleistungsbetriebe insgesamt betraf aber nur die Direktionsbezirke Dresden (22 Verfahren mehr) und Leipzig (fünf Verfahren mehr). Vom Amtsgericht Chemnitz wurden vier Verfahren weniger gemeldet als im 1. Quartal 2008. Im Gastgewerbe waren fünf Verfahren bzw. gut 13 Prozent mehr insolvente Unternehmen zu verzeichnen,

die Forderungen stiegen sogar um 38 Prozent an. Im Bereich Verkehr und Lagerei wurden 34 insolvente Unternehmen gemeldet, zwölf Verfahren bzw. fast 55 Prozent mehr als im Vorjahreszeitraum. Weiterhin nahm die Zahl der insolventen Unternehmen in den Bereichen Energieversorgung, Information und Kommunikation, Grundstücks- und Wohnungswesen sowie Erziehung und Unterricht zu. In den restlichen Wirtschaftsbereichen blieb die Zahl der Verfahren gleich oder es war ein Rückgang der Verfahrenszahl zu erkennen.

1. Insolvenzverfahren - Übersicht

Zeitraum	Insolvenzen				Darunter für Unternehmen ¹⁾			
	insgesamt	eröffnete Verfahren	mangels Masse abgewiesene Verfahren	Schuldenbereinigungsplan	zusammen	eröffnete Verfahren	mangels Masse abgewiesene Verfahren	Schuldenbereinigungsplan
1991	89	67	22	x	86	67	19	x
1992	356	160	196	x	311	154	157	x
1993	844	372	472	x	656	343	313	x
1994	1 495	545	950	x	1 047	431	616	x
1995	2 185	694	1 491	x	1 836	629	1 207	x
1996	2 481	758	1 723	x	2 361	742	1 619	x
1997	2 783	744	2 039	x	2 630	729	1 901	x
1998	2 904	778	2 126	x	2 765	767	1 998	x
1999	2 974	941	2 033	-	2 488	868	1 620	-
2000	3 050	1 254	1 780	16	2 541	1 073	1 465	3
2001	3 301	1 402	1 855	44	2 682	1 144	1 531	7
2002	4 957	3 286	1 654	17	2 727	1 475	1 252	x
2003	5 629	4 134	1 467	28	2 430	1 365	1 065	x
2004	6 523	4 859	1 617	47	2 344	1 366	978	x
2005	8 244	6 607	1 580	57	2 465	1 531	934	x
2006	9 106	7 906	1 160	40	2 212	1 557	665	x
2007	9 323	8 300	988	35	1 815	1 319	496	x
2008	8 384	7 385	956	43	1 850	1 396	454	x
1. Quartal	2 198	1 914	268	16	444	332	112	x
2. Quartal	2 038	1 801	228	9	466	354	112	x
3. Quartal	2 051	1 801	241	9	484	363	121	x
4. Quartal	2 097	1 869	219	9	456	347	109	x
2009								
Januar	693	614	79	-	149	110	39	x
Februar	579	521	58	-	143	115	28	x
März	768	683	81	4	197	151	46	x
1. Quartal	2 040	1 818	218	4	489	376	113	x

1) 1999 bis 2001: einschließlich Verbraucherinsolvenzverfahren für Kleingewerbetreibende

2. Insolvenzen im 1. Quartal 2008 und 2009 nach Direktionsbezirken

Art des Verfahrens	Insgesamt		Darunter für Unternehmen	
	2008	2009	2008	2009
Sachsen				
Eröffnete Verfahren	1 914	1 818	332	376
Mangels Masse abgewiesene Verfahren	268	218	112	113
Schuldenbereinigungsplan	16	4	x	x
Insgesamt	2 198	2 040	444	489
Direktionsbezirk Chemnitz				
Eröffnete Verfahren	699	654	125	105
Mangels Masse abgewiesene Verfahren	118	105	37	36
Schuldenbereinigungsplan	2	-	x	x
Zusammen	819	759	162	141
Direktionsbezirk Dresden				
Eröffnete Verfahren	488	435	104	127
Mangels Masse abgewiesene Verfahren	67	58	35	41
Schuldenbereinigungsplan	6	3	x	x
Zusammen	561	496	139	168
Direktionsbezirk Leipzig				
Eröffnete Verfahren	727	729	103	144
Mangels Masse abgewiesene Verfahren	83	55	40	36
Schuldenbereinigungsplan	8	1	x	x
Zusammen	818	785	143	180

3. Insolvenzen im 1. Quartal 2009 nach Größenklassen der angemeldeten Forderungen¹⁾

Angemeldete Forderungen von ... bis unter ... €	Insgesamt		Veränderung zum Vorjahr	Davon					
				eröffnete Verfahren		mangels Masse abgewiesene Verfahren		Schuldenbe- reinigungsplan	
	Anzahl	%	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
unter 5 000	126	6,2	-8,0	81	4,5	45	20,6	-	-
5 000 - 50 000	1 177	57,7	-4,2	1 070	58,9	103	47,2	4	100,0
50 000 - 250 000	530	26,0	-9,9	478	26,3	52	23,9	-	-
250 000 - 500 000	107	5,2	-18,3	96	5,3	11	5,0	-	-
500 000 - 5 Mill.	95	4,7	-9,5	88	4,8	7	3,2	-	-
5 Mill. und mehr	5	0,2	-37,5	5	0,3	-	-	-	-
Insgesamt	2 040	100	-7,2	1 818	100	218	100	4	100

1) Abweichungen in den Summen infolge Rundungen

4. Insolvenzen für Unternehmen im 1. Quartal 2008 und 2009 nach rechtlicher Stellung und Alter sowie für private Personen und Nachlässe

Rechtliche Stellung Alter der Unternehmen	2008	2009	Davon		
			eröffnete Verfahren	mangels Masse abgewie- sene Verfahren	Schulden- bereini- gungs- plan
Unternehmen					
zusammen	444	489	376	113	x
nach rechtlicher Stellung					
Einzelunternehmen, Kleingewerbetreibende	265	271	230	41	x
Personengesellschaften	18	8	4	4	x
darunter					
Offene Handelsgesellschaften	2	-	-	-	x
Kommanditgesellschaften (ohne GmbH & Co. KG)	1	1	-	1	x
GmbH & Co. KG	6	6	3	3	x
Gesellschaften bürgerlichen Rechts (GbR)	9	1	1	-	x
Gesellschaften mbH	142	175	124	51	x
Aktiengesellschaften	3	5	4	1	x
sonstige Rechtsformen ¹⁾	16	30	14	16	x
nach Alter der Unternehmen					
bis unter 8 Jahre alt	264	273	208	65	x
darunter					
bis 3 Jahre alt	117	124	91	33	x
8 und mehr Jahre alt	180	216	168	48	x
Private Personen, Nachlässe					
zusammen	1 754	1 551	1 442	105	4
Gesellschafter	34	17	13	4	x
ehemals selbstständig Tätige ²⁾	298	236	222	14	x
ehemals selbstständig Tätige ³⁾	113	113	102	10	1
übrige Verbraucher	1 197	1 098	1 082	13	3
Nachlässe	112	87	23	64	x
Insgesamt	2 198	2 040	1 818	218	4

1) beispielsweise Ltd., Vereine, Genossenschaften

2) die ein Regelinsolvenzverfahren durchlaufen

3) die ein vereinfachtes Verfahren durchlaufen

5. Verbraucherinsolvenzen nach Art der Entscheidung und des Schuldners

Zeitraum	Insgesamt	Und zwar						
		eröffnete Verfahren	mangels Masse abgewiesene Verfahren	Schuldenbereinigungsplan	ehemals selbstständig Tätige		übrige Verbraucher	
					zusammen	darunter eröffnete Verfahren	zusammen	darunter eröffnete Verfahren
1999	417	60	357	-	77	15	340	45
2000	871	221	634	16	548	71	323	150
2001	963	274	645	44	537	77	426	197
2002	618	533	68	17	160	110	458	423
2003	1 412	1 340	44	28	267	238	1 145	1 102
2004	2 263	2 108	108	47	403	314	1 860	1 794
2005	3 812	3 614	141	57	571	478	3 241	3 136
2006	5 212	5 072	100	40	611	557	4 601	4 515
2007	5 827	5 662	130	35	576	528	5 251	5 134
2008	5 009	4 856	110	43	457	417	4 552	4 439
1. Quartal	1 310	1 262	32	16	113	101	1 197	1 161
2. Quartal	1 179	1 150	20	9	109	102	1 070	1 048
3. Quartal	1 207	1 164	34	9	117	105	1 090	1 059
4. Quartal	1 313	1 280	24	9	118	109	1 195	1 171
2009								
Januar	429	419	10	-	32	30	397	389
Februar	336	331	5	-	26	22	310	309
März	446	434	8	4	55	50	391	384
1. Quartal	1 211	1 184	23	4	113	102	1 098	1 082

6. Verbraucherinsolvenzen im 1. Quartal 2009 nach Größenklassen der angemeldeten Forderungen¹⁾

Angemeldete Forderungen von ... bis unter ... €	Insgesamt		Veränderung zum Vorjahr	Davon					
				eröffnete Verfahren		mangels Masse abgewiesene Verfahren		Schuldenbereinigungsplan	
	Anzahl	%	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
unter 5 000	69	5,7	-9,2	67	5,7	2	8,7	-	-
5 000 - 50 000	906	74,8	-5,6	883	74,6	19	82,6	4	100,0
50 000 - 250 000	205	16,9	-13,9	203	17,1	2	8,7	-	-
250 000 - 500 000	17	1,4	-26,1	17	1,4	-	-	-	-
500 000 - 5 Mill.	14	1,2	7,7	14	1,2	-	-	-	-
5 Mill. und mehr	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Insgesamt	1 211	100	-7,6	1 184	100	23	100	4	100

1) Abweichungen in den Summen infolge Rundungen

7. Insolvenzen für Unternehmen im 1. Quartal 2008 und 2009 nach Wirtschaftsbereichen

Wirtschaftsbereich	2008	2009	Davon	
			eröffnete Verfahren	mangels Masse abgewiesene Verfahren
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	4	2	1	1
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	-	-	-	-
Verarbeitendes Gewerbe	37	34	30	4
darunter				
Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln	4	4	4	-
Getränkeherstellung	1	-	-	-
Herstellung von Textilien	1	3	3	-
Herstellung von Bekleidung	3	1	-	1
Herstellung von Holz-, Flecht-, Korb- und Korkwaren (ohne Möbel)	7	2	2	-
Herstellung von Papier, Pappe und Waren daraus	-	1	1	-
Herstellung von Druckerzeugnissen; Vervielfältigung von bespielten Ton-, Bild- und Datenträgern	1	3	3	-
Herstellung von chemischen Erzeugnissen	1	1	1	-
Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	1	3	3	-
Herstellung von Glas und Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	-	1	1	-
Herstellung von Metallerzeugnissen	7	5	4	1
Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen	1	-	-	-
Herstellung von elektrischen Ausrüstungen	1	1	1	-
Maschinenbau	4	5	4	1
Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	-	1	1	-
Sonstiger Fahrzeugbau	2	-	-	-
Herstellung von Möbeln	1	-	-	-
Herstellung von sonstigen Waren	1	-	-	-
Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen	1	3	2	1
Energieversorgung	-	1	1	-
Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	1	-	-	-
Baugewerbe	110	113	85	28
davon				
Hochbau	27	34	24	10
Tiefbau	1	7	6	1
Vorbereitende Baustellenarbeiten, Bauinstallation und sonstiges Ausbaugewerbe	82	72	55	17
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	80	88	69	19
davon				
Handel mit Kraftfahrzeugen; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	24	16	16	-
Großhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)	17	28	20	8
Einzelhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)	39	44	33	11

Noch: 7. Insolvenzen für Unternehmen im 1. Quartal 2008 und 2009 nach Wirtschaftsbereichen

Wirtschaftsbereich	2008	2009	Davon	
			eröffnete Verfahren	mangels Masse abgewiesene Verfahren
Verkehr und Lagerei	22	34	29	5
darunter				
Landverkehr und Transport in Rohrfernleitungen	11	22	18	4
Lagerei sowie Erbringung von sonstigen Dienstleistungen für den Verkehr	6	8	7	1
Post-, Kurier- und Expressdienste	5	4	4	-
Gastgewerbe	38	43	37	6
Information und Kommunikation	9	10	8	2
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	8	8	7	1
Grundstücks- und Wohnungswesen	10	14	7	7
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	41	43	29	14
darunter				
Rechts- und Steuerberatung, Wirtschaftsprüfung	2	1	1	-
Verwaltung und Führung von Unternehmen und Betrieben; Unternehmensberatung	13	16	7	9
Architektur- und Ingenieurbüros; technische, physikalische und chemische Untersuchung	13	13	11	2
Werbung und Marktforschung	7	7	5	2
sonstige freiberufliche, wissenschaftliche und technische Tätigkeiten	5	6	5	1
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	35	51	36	15
davon				
Vermietung von beweglichen Sachen	2	2	2	-
Vermittlung und Überlassung von Arbeitskräften	2	4	1	3
Reisebüros, Reiseveranstalter und Erbringung sonstiger Reservierungsdienstleistungen	3	5	4	1
Wach- und Sicherheitsdienste sowie Detekteien	3	3	1	2
Gebäudebetreuung; Garten- und Landschaftsbau	14	20	16	4
Erbringung von wirtschaftlichen Dienstleistungen für Unternehmen und Privatpersonen a. n. g.	11	17	12	5
Erziehung und Unterricht	3	6	5	1
Gesundheits- und Sozialwesen	15	10	7	3
Kunst, Unterhaltung und Erholung	10	6	4	2
Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	21	26	21	5
darunter				
Reparatur von Datenverarbeitungsgeräten und Gebrauchsgütern	6	-	-	-
Erbringung von sonstigen überwiegend persönlichen Dienstleistungen	13	23	18	5
Insgesamt	444	489	376	113

8. Insolvenzen für Unternehmen im 1. Quartal 2008 und 2009 nach rechtlicher Stellung, Alter, Wirtschaftsbereichen sowie Größenklassen der angemeldeten Forderungen

Rechtliche Stellung Alter der Unternehmen Wirtschaftsbereich	Insgesamt		Verfahren nach Höhe der					
			unter 5 000 €		5 000 € bis unter 50 000 €		50 000 € bis unter 250 000 €	
	2008	2009	2008	2009	2008	2009	2008	2009
Unternehmen	444	489	11	16	140	162	179	180
nach rechtlicher Stellung								
Einzelunternehmen, Kleingewerbetreibende	265	271	7	7	101	105	103	108
Personengesellschaften	18	8	-	-	4	2	6	3
Gesellschaften mbH	142	175	2	5	29	35	62	65
Aktiengesellschaften	3	5	1	-	-	1	-	-
sonstige Rechtsformen ¹⁾	16	30	1	4	6	19	8	4
nach Alter der Unternehmen								
bis unter 8 Jahre alt	264	273	8	12	90	107	106	102
darunter								
bis 3 Jahre alt	117	124	4	9	44	51	52	43
8 und mehr Jahre alt	180	216	3	4	50	55	73	78
nach Wirtschaftsbereichen								
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	4	2	-	-	-	1	3	1
Verarbeitendes Gewerbe	37	34	-	-	5	5	15	14
Baugewerbe	110	113	4	2	32	34	49	47
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	80	88	2	4	21	29	31	30
Verkehr und Lagerei	22	34	-	1	6	11	10	14
Gastgewerbe	38	43	1	-	16	20	15	14
Information und Kommunikation	9	10	2	-	1	5	4	2
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	8	8	-	1	1	1	4	3
Grundstücks- und Wohnungswesen	10	14	-	2	3	3	3	5
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	41	43	1	-	20	15	11	13
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	35	51	-	3	13	20	16	19
Erziehung und Unterricht	3	6	-	1	1	1	2	3
Gesundheits- und Sozialwesen	15	10	-	1	2	2	8	3
Kunst, Unterhaltung und Erholung	10	6	-	-	6	3	2	1
Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	21	26	1	1	13	12	5	11
übrige Wirtschaftsbereiche	1	1	-	-	-	-	1	-

1) beispielsweise Ltd., Vereine, Genossenschaften

2) Abweichungen in den Summen infolge Rundungen

angemeldeten Forderungen						Forderungen in Mill. € ²⁾		Rechtliche Stellung Alter der Unternehmen Wirtschaftsbereich
250 000 € bis unter 500 000 €		500 000 € bis unter 5 Mill. €		5 Mill. € und mehr		2008	2009	
2008	2009	2008	2009	2008	2009			
59	65	52	61	3	5	198,0	184,6	Unternehmen
								nach rechtlicher Stellung
27	34	27	17	-	-	57,5	49,4	Einzelunternehmen, Kleingewerbetreibende
5	1	3	1	-	1	7,5	11,8	Personengesellschaften
26	29	20	38	3	3	128,1	103,6	Gesellschaften mbH
1	-	1	3	-	1	.	17,0	Aktiengesellschaften
-	1	1	2	-	-	.	2,8	sonstige Rechtsformen ¹⁾
								nach Alter der Unternehmen
34	29	25	22	1	1	128,3	60,0	bis unter 8 Jahre alt
								darunter
10	14	7	7	-	-	17,7	22,6	bis 3 Jahre alt
25	36	27	39	2	4	69,8	124,6	8 und mehr Jahre alt
								nach Wirtschaftsbereichen
1	-	-	-	-	-	0,6	.	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei
6	7	10	6	1	2	.	37,3	Verarbeitendes Gewerbe
18	17	7	13	-	-	20,4	33,8	Baugewerbe
14	11	10	13	2	1	35,1	34,9	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen
2	5	4	3	-	-	9,1	5,3	Verkehr und Lagerei
3	6	3	3	-	-	5,9	8,1	Gastgewerbe
1	2	1	1	-	-	1,8	2,3	Information und Kommunikation
1	2	2	1	-	-	3,5	2,8	Erbringung von Finanz- und Versicherungs- dienstleistungen
3	2	1	-	-	2	4,4	15,7	Grundstücks- und Wohnungswesen
4	5	5	10	-	-	10,7	19,1	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaft- lichen und technischen Dienstleistungen
3	5	3	4	-	-	7,2	10,8	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen
-	1	-	-	-	-	0,2	1,1	Erziehung und Unterricht
3	-	2	4	-	-	4,3	7,0	Gesundheits- und Sozialwesen
-	1	2	1	-	-	.	1,3	Kunst, Unterhaltung und Erholung
-	1	2	1	-	-	2,3	2,3	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen
-	-	-	1	-	-	.	.	übrige Wirtschaftsbereiche

9. Insolvenzen im 1. Quartal 2008 und 2009 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen

Kreisfreie Stadt Landkreis Direktionsbezirk Land	Insgesamt	Darunter		Forderungen in Millionen € ¹⁾
		eröffnete Verfahren	mangels Masse abgewiesene Verfahren	
2009				
Chemnitz, Stadt	192	156	36	45,3
Erzgebirgskreis	144	117	27	25,5
Mittelsachsen	115	110	5	12,9
Vogtlandkreis	137	130	7	16,0
Zwickau	171	141	30	15,8
Direktionsbezirk Chemnitz	759	654	105	115,5
Dresden, Stadt	201	179	21	33,6
Bautzen	101	83	17	12,4
Görlitz	68	58	9	12,8
Meißen	65	59	6	17,3
Sächsische Schweiz-Osterzgebirge	61	56	5	20,9
Direktionsbezirk Dresden	496	435	58	97,0
Leipzig, Stadt	524	493	31	55,7
Leipzig	145	133	12	13,2
Nordsachsen	116	103	12	12,9
Direktionsbezirk Leipzig	785	729	55	81,7
Sachsen	2 040	1 818	218	294,2
2008				
Chemnitz, Stadt	154	116	38	11,6
Erzgebirgskreis	171	136	35	29,0
Mittelsachsen	131	117	13	43,3
Vogtlandkreis	170	160	10	18,2
Zwickau	193	170	22	28,6
Direktionsbezirk Chemnitz	819	699	118	130,7
Dresden, Stadt	229	205	21	62,5
Bautzen	111	98	11	20,9
Görlitz	66	56	10	80,6
Meißen	75	61	14	21,0
Sächsische Schweiz-Osterzgebirge	80	68	11	11,5
Direktionsbezirk Dresden	561	488	67	196,5
Leipzig, Stadt	539	480	52	45,1
Leipzig	148	126	21	16,6
Nordsachsen	131	121	10	23,1
Direktionsbezirk Leipzig	818	727	83	84,8
Sachsen	2 198	1 914	268	412,0

1) Abweichungen in den Summen infolge Rundungen

10. Insolvenzen für Unternehmen im 1. Quartal 2008 und 2009 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen sowie ausgewählter rechtlicher Stellung

Kreisfreie Stadt Landkreis Direktionsbezirk Land	Unter- nehmen	Darunter				
		Einzel- unter- nehmen	Personen- gesell- schaften	GmbH	AG	Ltd.
2009						
Chemnitz, Stadt	32	12	-	15	1	2
Erzgebirgskreis	32	16	2	11	-	2
Mittelsachsen	27	19	-	5	-	2
Vogtlandkreis	22	16	-	6	-	-
Zwickau	28	19	1	6	-	1
Direktionsbezirk Chemnitz	141	82	3	43	1	7
Dresden, Stadt	52	23	1	24	1	2
Bautzen	39	26	-	10	-	3
Görlitz	24	14	-	9	-	-
Meißen	24	8	-	15	1	-
Sächsische Schweiz-Osterzgebirge	29	12	2	13	-	1
Direktionsbezirk Dresden	168	83	3	71	2	6
Leipzig, Stadt	112	66	1	39	1	3
Leipzig	43	25	1	15	1	1
Nordsachsen	25	15	-	7	-	1
Direktionsbezirk Leipzig	180	106	2	61	2	5
Sachsen	489	271	8	175	5	18
2008						
Chemnitz, Stadt	33	18	3	12	-	-
Erzgebirgskreis	33	20	-	12	-	-
Mittelsachsen	21	11	1	9	-	-
Vogtlandkreis	22	19	-	2	-	-
Zwickau	53	35	1	13	-	1
Direktionsbezirk Chemnitz	162	103	5	48	-	1
Dresden, Stadt	60	31	4	22	1	1
Bautzen	25	13	-	8	1	1
Görlitz	11	7	-	4	-	-
Meißen	19	12	1	6	-	-
Sächsische Schweiz-Osterzgebirge	24	10	4	10	-	-
Direktionsbezirk Dresden	139	73	9	50	2	2
Leipzig, Stadt	91	58	3	25	1	3
Leipzig	29	18	-	10	-	1
Nordsachsen	23	13	1	9	-	-
Direktionsbezirk Leipzig	143	89	4	44	1	4
Sachsen	444	265	18	142	3	7

11. Insolvenzen für Unternehmen im 1. Quartal 2008 und 2009 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen, ausgewählten Wirtschaftsbereichen sowie angemeldeten Forderungen

Kreisfreie Stadt Landkreis Direktionsbezirk Land	Unternehmen	Und					
		eröffnete Verfahren	Verarbei- tendes Gewerbe	Bau- gewerbe	Handel; In- standh. u. Rep. v. Kfz	Verkehr und Lagerei	Gast- gewerbe
2009							
Chemnitz, Stadt	32	21	2	6	7	2	1
Erzgebirgskreis	32	25	4	8	3	3	2
Mittelsachsen	27	23	3	9	5	2	3
Vogtlandkreis	22	18	2	9	3	2	1
Zwickau	28	18	-	8	4	4	4
Direktionsbezirk Chemnitz	141	105	11	40	22	13	11
Dresden, Stadt	52	41	2	9	10	2	5
Bautzen	39	25	1	6	8	5	4
Görlitz	24	16	3	3	5	-	4
Meißen	24	20	3	6	3	1	1
Sächsische Schweiz-Osterzgebirge	29	25	7	8	4	1	1
Direktionsbezirk Dresden	168	127	16	32	30	9	15
Leipzig, Stadt	112	92	5	23	24	8	10
Leipzig	43	33	2	14	6	-	6
Nordsachsen	25	19	-	4	6	4	1
Direktionsbezirk Leipzig	180	144	7	41	36	12	17
Sachsen	489	376	34	113	88	34	43
2008							
Chemnitz, Stadt	33	28	2	7	10	3	-
Erzgebirgskreis	33	24	4	11	4	1	3
Mittelsachsen	21	13	4	5	2	2	4
Vogtlandkreis	22	15	1	8	3	-	3
Zwickau	53	45	7	13	9	2	6
Direktionsbezirk Chemnitz	162	125	18	44	28	8	16
Dresden, Stadt	60	48	3	15	10	6	4
Bautzen	25	18	4	3	4	1	2
Görlitz	11	7	2	3	2	-	1
Meißen	19	13	3	3	3	-	3
Sächsische Schweiz-Osterzgebirge	24	18	2	11	2	1	2
Direktionsbezirk Dresden	139	104	14	35	21	8	12
Leipzig, Stadt	91	65	2	15	19	4	6
Leipzig	29	19	-	9	8	1	2
Nordsachsen	23	19	3	7	4	1	2
Direktionsbezirk Leipzig	143	103	5	31	31	6	10
Sachsen	444	332	37	110	80	22	38

1) Abweichungen in den Summen infolge Rundungen

zwar						Forderungen in Millionen € ¹⁾	Kreisfreie Stadt Landkreis Direktionsbezirk Land
Grund- stücks- u. Wohnungsw.	freiberufl., wiss. u. techn. DL	sonstige wirtschaft- liche DL	Gesundheits- u. Sozial- wesen	Kunst, Unterhal- tung und Erholung	sonstige Dienst- leistungen		
L	M	N	Q	R	S		
2009							
1	5	4	2	1	1	38,3	Chemnitz, Stadt
1	2	3	2	-	1	12,6	Erzgebirgskreis
-	-	2	2	-	-	4,8	Mittelsachsen
-	-	3	-	-	1	6,9	Vogtlandkreis
-	3	2	-	1	-	5,6	Zwickau
2	10	14	6	2	3	68,3	Direktionsbezirk Chemnitz
2	4	4	1	1	7	24,9	Dresden, Stadt
1	6	4	-	-	4	7,3	Bautzen
-	1	3	1	-	1	8,7	Görlitz
1	5	2	-	-	2	10,4	Meißen
-	4	3	-	-	1	15,3	Sächsische Schweiz-Osterzgebirge
4	20	16	2	1	15	66,6	Direktionsbezirk Dresden
8	7	11	-	2	4	36,6	Leipzig, Stadt
-	2	9	1	-	2	8,7	Leipzig
-	4	1	1	1	2	4,4	Nordsachsen
8	13	21	2	3	8	49,7	Direktionsbezirk Leipzig
14	43	51	10	6	26	184,6	Sachsen
2008							
-	2	5	-	-	1	5,3	Chemnitz, Stadt
-	3	3	1	1	1	11,1	Erzgebirgskreis
1	-	3	-	-	-	5,3	Mittelsachsen
-	1	2	1	1	2	5,4	Vogtlandkreis
-	5	3	3	1	-	16,7	Zwickau
1	11	16	5	3	4	43,8	Direktionsbezirk Chemnitz
2	9	4	3	-	-	26,7	Dresden, Stadt
1	2	2	1	-	4	8,5	Bautzen
-	3	-	-	-	-	75,2	Görlitz
3	-	1	2	-	1	6,5	Meißen
1	1	2	1	-	-	5,9	Sächsische Schweiz-Osterzgebirge
7	15	9	7	-	5	122,8	Direktionsbezirk Dresden
2	12	7	2	6	8	21,4	Leipzig, Stadt
-	2	3	-	1	1	5,0	Leipzig
-	1	-	1	-	3	5,2	Nordsachsen
2	15	10	3	7	12	31,5	Direktionsbezirk Leipzig
10	41	35	15	10	21	198,0	Sachsen

**12. Insolvenzen für private Personen und Nachlässe im 1. Quartal 2008 und 2009
nach Kreisfreien Städten und Landkreisen, nach Art des Verfahrens sowie
angemeldeten Forderungen**

Kreisfreie Stadt Landkreis Direktionsbezirk Land	Insgesamt	Und			
		eröffnete Verfahren	mangels Masse abgewiesene Verfahren	Schulden- bereinigungs- plan	Gesell- schafter
2009					
Chemnitz, Stadt	160	135	25	-	-
Erzgebirgskreis	112	92	20	-	1
Mittelsachsen	88	87	1	-	-
Vogtlandkreis	115	112	3	-	3
Zwickau	143	123	20	-	-
Direktionsbezirk Chemnitz	618	549	69	-	4
Dresden, Stadt	149	138	10	1	5
Bautzen	62	58	3	1	-
Görlitz	44	42	1	1	2
Meißen	41	39	2	-	1
Sächsische Schweiz-Osterzgebirge	32	31	1	-	1
Direktionsbezirk Dresden	328	308	17	3	9
Leipzig, Stadt	412	401	11	-	1
Leipzig	102	100	2	-	1
Nordsachsen	91	84	6	1	2
Direktionsbezirk Leipzig	605	585	19	1	4
Sachsen	1 551	1 442	105	4	17
2008					
Chemnitz, Stadt	121	88	33	-	-
Erzgebirgskreis	138	112	26	-	2
Mittelsachsen	110	104	5	1	3
Vogtlandkreis	148	145	3	-	1
Zwickau	140	125	14	1	4
Direktionsbezirk Chemnitz	657	574	81	2	10
Dresden, Stadt	169	157	9	3	4
Bautzen	86	80	4	2	4
Görlitz	55	49	6	-	2
Meißen	56	48	8	-	-
Sächsische Schweiz-Osterzgebirge	56	50	5	1	6
Direktionsbezirk Dresden	422	384	32	6	16
Leipzig, Stadt	448	415	26	7	3
Leipzig	119	107	11	1	1
Nordsachsen	108	102	6	-	4
Direktionsbezirk Leipzig	675	624	43	8	8
Sachsen	1 754	1 582	156	16	34

1) Abweichungen in den Summen infolge Rundungen

zwar		übrige Verbraucher	Nachlässe	Forderungen in Millionen € ¹⁾	Kreisfreie Stadt Landkreis Direktionsbezirk Land
ehemals selbstständig Tätige					
mit Regel- insolvenzver- fahren	mit Ver- braucherinsol- venzverfahren				
2009					
18	14	103	25	7,0	Chemnitz, Stadt
17	16	61	17	12,9	Erzgebirgskreis
12	11	64	1	8,0	Mittelsachsen
17	10	84	1	9,0	Vogtlandkreis
28	5	89	21	10,2	Zwickau
92	56	401	65	47,2	Direktionsbezirk Chemnitz
34	20	88	2	8,7	Dresden, Stadt
8	7	46	1	5,0	Bautzen
8	6	28	-	4,1	Görlitz
10	4	22	4	6,9	Meißen
9	4	18	-	5,7	Sächsische Schweiz-Osterzgebirge
69	41	202	7	30,4	Direktionsbezirk Dresden
44	13	346	8	19,0	Leipzig, Stadt
17	-	82	2	4,4	Leipzig
14	3	67	5	8,5	Nordsachsen
75	16	495	15	32,0	Direktionsbezirk Leipzig
236	113	1 098	87	109,6	Sachsen
2008					
19	7	62	33	6,3	Chemnitz, Stadt
35	9	76	16	17,9	Erzgebirgskreis
12	3	88	4	38,0	Mittelsachsen
19	16	111	1	12,8	Vogtlandkreis
23	8	92	13	11,9	Zwickau
108	43	429	67	86,9	Direktionsbezirk Chemnitz
41	22	100	2	35,8	Dresden, Stadt
16	9	57	-	12,4	Bautzen
9	3	38	3	5,4	Görlitz
18	11	26	1	14,5	Meißen
14	4	31	1	5,6	Sächsische Schweiz-Osterzgebirge
98	49	252	7	73,8	Direktionsbezirk Dresden
60	15	345	25	23,7	Leipzig, Stadt
13	4	92	9	11,6	Leipzig
19	2	79	4	17,9	Nordsachsen
92	21	516	38	53,3	Direktionsbezirk Leipzig
298	113	1 197	112	213,9	Sachsen

Abb. 1 Insolvenzen im 1. Quartal 2008 und 2009 nach Direktionsbezirken

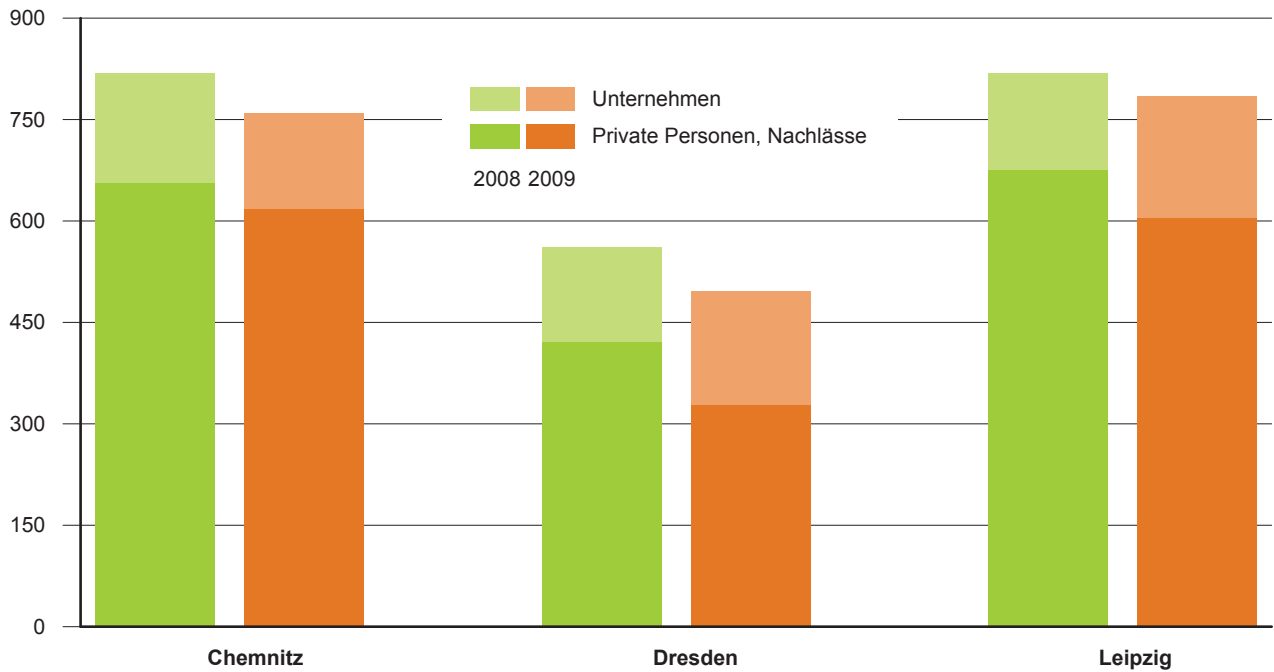
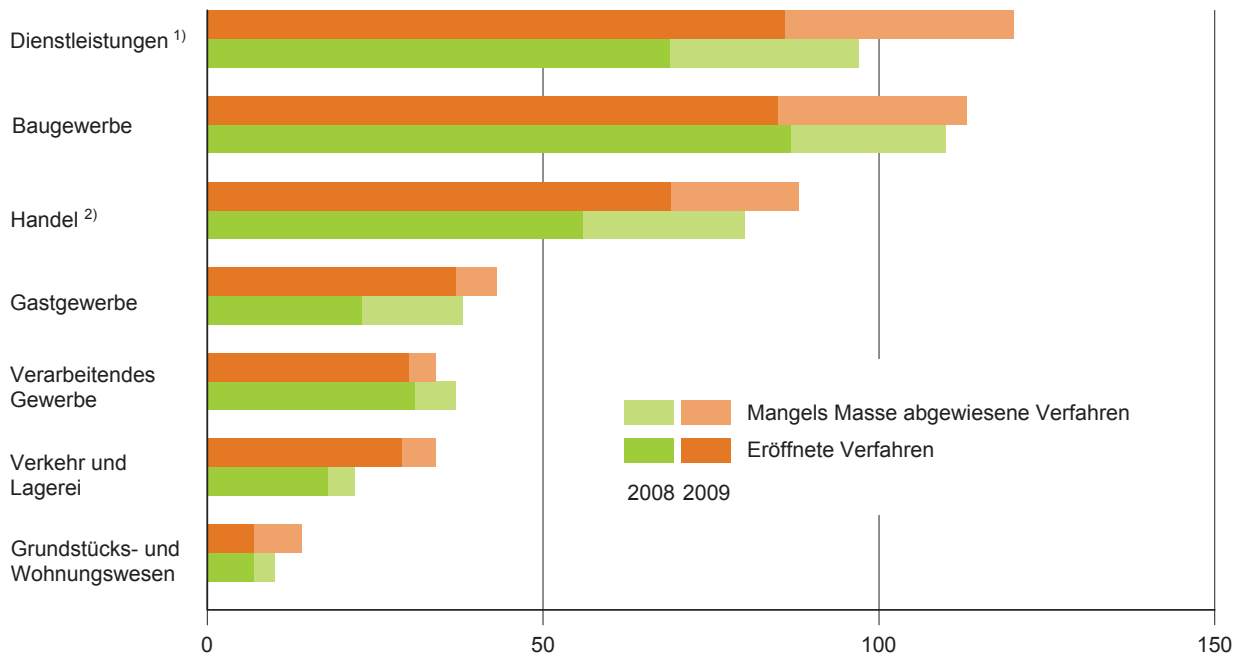


Abb. 2 Insolvenzen für Unternehmen im 1. Quartal 2008 und 2009 in den am stärksten besetzten Wirtschaftsbereichen



1) Verfahren der Bereiche M (Freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen), N (Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen) und S (Sonstige Dienstleistungen)
 2) Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen